

Profil Kanada



Jahrgang 2, Nr. 2

29. Januar 1975

Ottawa, Kanada

Moskau feierte Kanadas Eisläufer, S. 1

Fortschritte in der Penicillin-forschung, S. 2

Luftkissenfahrzeug wird auf dem Eis erprobt, S. 3

Militärischer Nachschub per Computer, S. 3

Heimkehr des kanadischen Wetterschiffs, S. 4

Neuer Inuit-Wandteppich im Nationalen Kunstzentrum, S. 5

Beitrag zum Weltjahr der Frau, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Moskau feierte Kanadas Eisläufer

Die kanadische Meisterin Lynn Nightingale gewann Anfang Dezember bei dem internationalen Eiskunstlaufwettbewerb der "Moskauer Nachrichten" den Einzellauf der Damen. 13 Länder hatten Teilnehmer zu diesem Wettbewerb geschickt, der vom Eiskunstlaufverband der UdSSR ausgerichtet wurde.

Kanadas offizielle Vertretung bestand aus Lynn Nightingale und dem Eistänzerpaar Barbara Berezowski/David Porter, die Fünfte wurden. Im Oktober hatten sie bei dem kanadischen Eiskunstlaufwettbewerb "Skate Canada" den vierten Platz belegt.

Begeisterung für den tollen Toller

Außerhalb des Wettbewerbs wurde Kanada noch durch Toller Cranston vertreten, der nur am Schaulaufen teilnahm. Cranston gilt als der beste Kürläufer der Welt und hatte 1974 auf den Weltmeisterschaften in München die Goldmedaille im Herreneinzel gewonnen (Der Spiegel: "...die beste Kür aller Zeiten ..."). Sein Stil ist in Moskau wohlbekannt, und die große Zuschauermenge spendete jedesmal frenetischen Beifall, wenn sein Name genannt wurde. Nach seinem ersten Auftritt wurde er für drei Zugaben zurückgerufen und mit Blumen überschüttet. Er mußte sich dann rasch durch eine Hintertür verdrücken, um der Masse der Gratulanten vor dem Stadium zu entgehen. Am nächsten Abend kehrte Cranston für vier Zugaben auf's Eis zurück.

Lynn Nightingale war zum ersten Male in Moskau; nach zahlreichen ausführlichen Berichten in der sowjetischen Presse war auch sie gegen Ende des Wettbewerbs überall bekannt. Sie erntete reichen Beifall für ihr Schaulaufen und mußte viele Zugaben machen.

Der Moskauer Wettbewerb wurde großenteils im sowjetischen Fernsehen gezeigt, die größeren Blätter veröffentlichten Interviews mit Lynn Nightingale und Toller Cranston. Auch über Barbara Berezowski, die als eleganteste Eisläuferin zur "Miss Moskauer Nachrichten" ernannt wurde, berichtete die Presse in Wort und Bild. Sie und ihr Partner David Porter waren beim Publikum sehr beliebt, das einmal sogar die Kampfrichter auspuffte, weil sie seiner



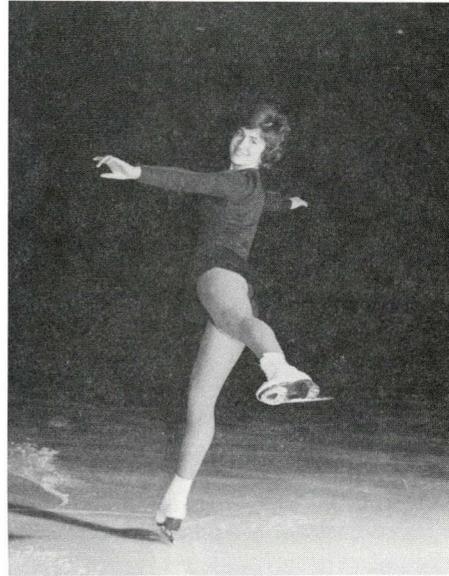
Das Eistanzerpaar Barbara Berezowski und David Porter errang bei dem Moskauer Wettbewerb den 5. Platz

Dieser internationale Wettbewerb in der Seniorenklasse wurde 1972 eingeführt und umfaßt Herreneinzel-, Dameneinzel- und Paarlauf sowie Eistanz. Jedes Teilnehmerland muß auch einen Kampfrichter stellen.

1972 wurde Cathy-Lee Irwin aus Toronto Erste im Dameneinzellauf, während Marian Murray und Glenn Moore aus Vancouver im Paarlauf den vierten Platz belegten. Im Dezember 1973 errang Ron Shaver den zweiten Platz im Herreneinzel, und Murray/Moore wurden Siebte im Paarlauf.

Meinung nach dieses Paar zu niedrig bewertet hatten.

Mitglieder der kanadischen Botschaft in Moskau wohnten dem Wettbewerb bei. Sie halfen dem Team nach Kräften und nahmen es gastlich auf.



Lynn Nightingale aus Ottawa gewann im Dezember den Dameneinzellauf beim internationalen Eiskunstlaufwettbewerb der "Moskauer Nachrichten"

Fortschritte in der Penicillinforschung

Im Rahmen seines Beihilfeprogramms für Forschungsprojekte im industriellen Bereich hat der Bundesforschungsrat (National Research Council of Canada) dem Chemieprofessor Dr. Saul Wolfe von der Queens-Universität 106 500 \$ für die kommerzielle Entwicklung neuer bakterienfeindlicher Wirkstoffklassen aus dem Penicillin gewährt. Diese Arbeit wird von Prof. Wolfes Forschungsgruppe durchgeführt und von der Kanadischen Entwicklungsgesellschaft (Canadian Development Corporation) gefördert.

Alexander Fleming hatte bereits Ende der zwanziger Jahre entdeckt, daß Penicilliumextrakte antibakterielle Eigenschaften besitzen. Die Isolierung und völlige Strukturaufklärung der in diesen Extrakten vorkommenden aktiven Substanzen gelang jedoch erst 15 Jahre später, weil das Penicillin eine Komponente enthält, die auch chemisch außerordentlich unbeständig ist.

Man schätzt, daß rund 5 % der Bevölkerung heute gegen Penicillin allergisch sind oder es schließlich werden. Die Allergie ist auf eine chemische Reaktion

zurückzuführen, die durch das im Penicillin enthaltene Schwefelatom ausgelöst wird. Dr. Wolfe ging von der Arbeitshypothese aus, daß man die allergische Reaktion ohne Verminderung der antibakteriellen Wirksamkeit ausschalten kann, wenn es gelingt, das Schwefelatom durch ein besser geeignetes, anderes Atom zu ersetzen. Allerdings erfordert diese Umwandlung, daß man das Molekül in seine Bestandteile zerlegt, ohne dabei den unbeständigsten Teil zu zerstören. Im Anschluß daran muß das Schwefelatom entfernt und durch ein anderes Atom ersetzt werden. Schließlich ist das neue Molekül wieder so zusammenzubauen, daß es sich von dem alten allein dadurch unterscheidet, daß an die Stelle des Schwefels ein neues Atom getreten ist.

15 Jahre Forschung waren nötig, um diesen Plan in die Praxis umzusetzen. Die erste Veröffentlichung dieser Arbeit erfolgte 1972 in einem Vortrag, den Prof. Wolfe anläßlich der Verleihung des Merck, Sharpe und Dohme-Preises auf der Bundeskonferenz der Gesellschaft kanadischer Chemiker (Chemical Institute of Canada) hielt. Damals gab er bekannt, daß seiner Gruppe die Synthese von Verbindungen gelungen sei, die hundertmal wirksamer wären als das natürliche Penicillin.

Luftkissenfahrzeug wird auf dem Eis erprobt

Vor kurzem kündigten Bundesverkehrsminister Jean Marchand und der Verkehrsminister von Quebec, Raymond Mailloux, eine versuchsweise Versorgungsaktion für Ortschaften am unteren Nordufer des Sankt-Lorenz-Stroms an, die ihresgleichen sucht.

Bei dem auf sechs Monate begrenzten Projekt soll ein Luftkissenfahrzeug (air-cushion vehicle, ACV) vom Typ "Voyageur" eingesetzt werden. Es ähnelt einem ACV des Verkehrsministeriums, das letztes Jahr im Delta des Mackenzieflusses probeweise Nachschuboperationen ausgeführt hatte. In das Projekt sind 16 Ortschaften von Sept-Iles bis zur Grenze zwischen Quebec und Labrador einbezogen.

Das ACV soll Fracht von einem Hafen zum anderen befördern und einen Pendelverkehr zwischen den Frachtern im offenen Wasser und den vereisten Häfen durchführen, deren Versorgungswege sonst durch das Eis abgeschnitten wären.

Der Bund und die Regierung von Quebec hoffen, mit diesen Versuchen die Vorzüge eines derartigen Fahrzeugs deutlich zu machen, das ebenso gut auf dem Wasser wie auf dem Eis eingesetzt werden kann. Gegenwärtig erfolgt die Versorgung der Ortschaften am Nordufer mit herkömmlichen Fahrzeugen, die oft durch die Eisverhältnisse behindert werden.

Die Versorgungsaktion soll von der Agence Maritime Inc. in Montreal durchgeführt werden, die sich zusammen mit Bell Aerospace Canada, der Herstellerfirma des ACV, auch finanziell an dem Projekt beteiligen wird. Der gesamte Voranschlag beträgt rund 1 Mio \$, einschließlich 450 000 \$ an Bundesmitteln und 300 000 \$ von der Provinz Quebec.

Militärischer Nachschub per Computer

Die kanadischen Streitkräfte haben am 18. Oktober in Ottawa ein hochspezialisiertes Logistiksystem eingeweiht, das als der Welt fortschrittlichstes Verteilungs- und Buchhaltungsverfahren für militärische Lagergüter gilt.

Die neue Arbeitsmethode zielt im wesentlichen darauf ab, im Versorgungswesen die zeitraubende Büroarbeit durch den Einsatz der Datenverarbeitungsanlage abzuschaffen, größere Genauigkeit der Materialbestandsnachweise zu erzielen und den Versand des Materials an seinen Bestimmungsort zu beschleunigen und zu erleichtern. Dabei wird der Rechner den größten Teil der Lager- und Buchhaltungsarbeiten übernehmen, die früher von Hand gemacht wurden.

Das neue System ist das Ergebnis von neun Jahren Forschung und Entwicklung, die im Rahmen des DEVIL-Programms erfolgte. DEVIL ist die Abkürzung von "Development of integrated logistics" (Entwicklung der integrierten Logistik).

Für die Zukunft werden noch Zusatzprogramme geplant, denn in seiner endgültigen Form soll das neue System dazu dienen, auch den auf dem Transport oder in Reparatur befindlichen Beständen auf der Spur zu bleiben und die Artikel auf ihrem Weg vom Lieferanten bis zum Bestimmungsort nicht aus den Augen zu verlieren. Die Instandsetzungsprogramme für Flugzeuge, Schiffe und Bodenfahrzeuge sollen im Computer gespeichert werden, wodurch die Gefahr von Engpässen in den Werkstätten verringert wird.

Bis Mitte 1975 soll die Lagerbestandskontrolle mit Hilfe eines zentralen IBM-Rechners und von Datenendstationen in allen Garnisonen und Stützpunkten der kanadischen Streitkräfte fast vollständig automatisiert werden.

Der Generaldirektor der Versorgungsdienste im Bundesverteidigungsministerium in Ottawa, Brigadegeneral J.B. Tucker, stellte fest: "Neun Jahre Forschung, Entwicklung, Neuerung, hingebungsvolle und harte Arbeit waren notwendig, um dieses neue System auf die Beine zu stellen Der erfolgreiche Einsatz militärischer Streitkräfte hängt weitgehend davon ab, daß man überall dann und dort, wo man es braucht, über das richtige Material in ausreichender Menge verfügt."

Heimkehr des kanadischen Wetterschiffs

Am 23. Oktober wurde das kanadische Wetterschiff "Quadra", das am internationalen Wetterforschungsprogramm im Atlantischen Ozean teilgenommen hatte, nach seiner 23 Wochen und 24 000 km umfassenden Fahrt in Esquimault (Britisch-Kolumbien) willkommen geheißen.

Die "Quadra", deren Mannschaft um Wissenschaftler und Techniker vermehrt worden war, spielte eine Schlüsselrolle bei der großen meteorologischen und ozeanographischen Untersuchung, die als GARP-Experiment im tropischen Atlantik (GATE) bekannt ist. GARP, eine Abkürzung von "Global Atmospheric Research Program", war ein Gemeinschaftsvorhaben der Weltorganisation für Meteorologie und des Internationalen Rats wissenschaftlicher Vereinigungen zur weltweiten Erforschung der Atmosphäre.

Das kanadische Schiff gehörte zu den speziell ausgerüsteten 37 Fahrzeugen aus 10 Ländern, die diesen Sommer im gesamten Atlantischen Ozean bei dem GATE-Experiment eingesetzt worden waren. Die "Quadra" wurde im Kerngebiet, rund 1000 km südwestlich von Dakar (Senegal) stationiert und hat von ihrer leistungsfähigen Regenradarausrüstung und anderen hochspezialisierten Instrumenten und Computern ausgiebig Gebrauch gemacht.

Dr. Joachim Kuettner, der Leiter des GATE, pries den Beitrag der "Quadra" und berichtete, daß dieses Programm, bei dem ein Dutzend Flugzeuge mit Spezialinstrumenten eingesetzt wurde, ohne die Radarbilder und fernmeldetechnische Hilfe der "Quadra" undurchführbar gewesen wäre. In einer Beurteilung des Programms erklärten Wissenschaftler: "In der Außenarbeitsphase des GATE sind praktisch alle gesteckten Ziele erreicht worden, und die Teilnehmer an allen Programmphasen sind herzlich zu beglückwünschen."

Die Begrüßungsfeier für die Mannschaft und die wissenschaftlichen Besatzungsmitglieder der "Quadra" fand auf ihrem Schwesterschiff "Vancouver" statt, das neben ihr im Dock lag.

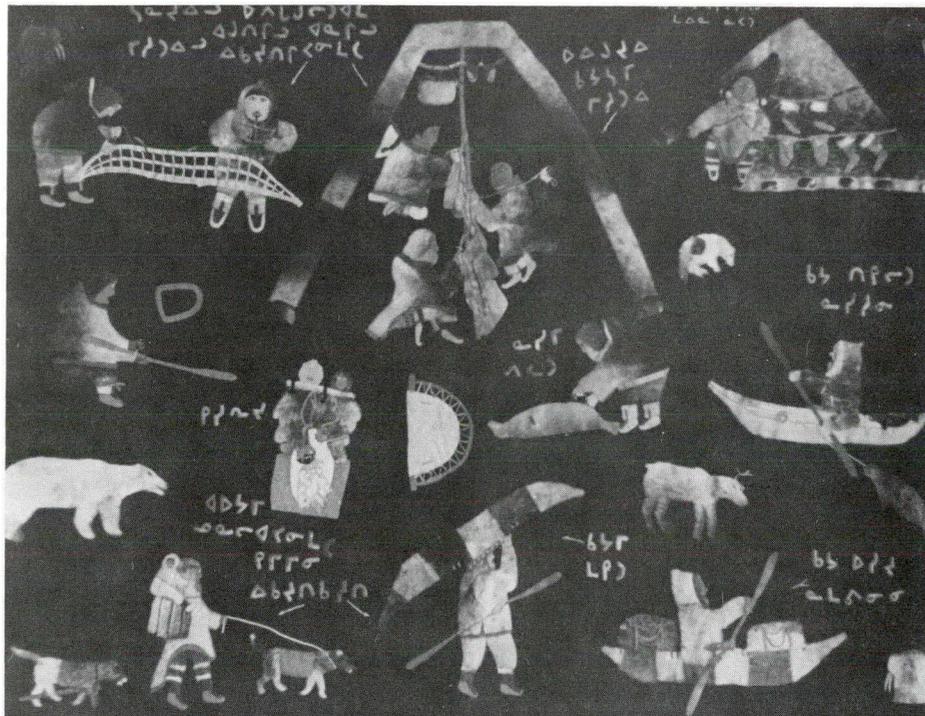
Dabei waren Bundes-, Landes- und Kommunalbeamte zugegen, unter ihnen die Bundesministerin für Umweltschutz Jeanne Sauvé. Den Teilnehmern sollen Erinnerungsplaketten überreicht werden.

Neuer Inuit-Wandteppich im Nationalen Kunstzentrum

Traditionelle Lebensformen der Eskimos, wie der Bau eines Kajaks, die Seehundjagd und Reisen zu Lande sind auf einem neuen Appliqué- und Stickerteppich aus Seehundsfell, Leder und Filz abgebildet, der den Titel "Arktischer Sommer" (Arctic Summer) trägt und am 7. Oktober erstmalig im Nationalen Kunstzentrum (National Arts Centre, NAC) in Ottawa gezeigt wurde.

"Dieses schöne Stück bildet eine willkommene Ergänzung der ständigen Inuit-Kunstsammlung unseres Ministeriums", erklärte Judd Buchanan, der Bundesminister für die Angelegenheiten der Indianer und die Entwicklung der Nordgebiete. "Wir freuen uns, daß dieser Eskimo-Wandteppich zuerst im Nationalen Kunstzentrum ausgestellt und dort einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird."

Der Wandbehang wird das NAC ein Jahr lang als Leihgabe zieren und danach in die ständige Sammlung des Bundesministeriums für die Angelegenheiten der Indianer und die Entwicklung der Nordgebiete zurückkehren, in der viele hervorragende Beispiele der Eskimokunst aufbewahrt werden, damit alle Kanadier sich daran freuen können. Stücke aus dieser Sammlung werden fortlaufend in allen Teilen Kanadas gezeigt.



"Arktischer Sommer" ist das Werk von Mina Napartuk und Annie Niviaxie aus Great Whale River im arktischen Teil der Provinz Quebec, die drei Wochen daran gearbeitet haben. Sie waren bei der Enthüllung ihres Werkes in Ottawa zugegen.

Das Gemeindezentrum hat erst vor wenigen Monaten mit der Anfertigung derartiger Wandteppiche begonnen, inzwischen aber bereits Aufträge für weitere Werke erhalten, die in den Empfangsräumen verschiedener Dienststellen und öffentlicher Gebäude aufgehängt werden sollen.

Frau Napartuk nahm unlängst als Delegierte am "Arctic Women's Workshop" in Toronto teil, der ersten Konferenz und Arbeitstagung der Welt, die für Kunstgewerber aus dem hohen Norden veranstaltet worden ist.

Frau Niviaxie ist außerdem eine bekannte Bildhauerin, deren Arbeiten in der hervorragenden Ausstellung "Meisterwerke kanadischer Eskimo-Bildhauer" zu sehen waren, die von 1971-73 verschiedene Kunstzentren im Ausland besuchte.

Beitrag zum Weltjahr der Frau

Unlängst gab Minister J. Hugh Faulkner, der dem Staatssekretariat vorsteht, ein Programm bekannt, das die Arbeit der Frauenvereine fördern und für ein besseres Verständnis für die Anliegen der Frauen werben soll. Dieses Programm ist als Beitrag seines Ministeriums zum Weltjahr der Frau (International Women's Year, 1975) in Kanada gedacht.

Minister Faulkner sprach vor Delegierten des Internationalen Seminars der Vereinten Nationen über Regierungsmaßnahmen zur Besserung der Stellung der Frau, das im September mit Teilnehmern aus 32 Ländern in Ottawa abgehalten wurde.

Mit einem Budget von 2 Millionen Dollar wird das Programm freiwillige Kräfte bei ihren Bemühungen unterstützen, eine Besserung der Stellung der Frau in Kanada herbeizuführen. Besondere Zuschüsse, Hilfsmittel und technische Hilfe werden für Projekte auf Bundes- und Lokalebene zum Weltjahr der Frau bereitgestellt werden.

Dabei sollen Projekte bevorzugt werden, die es den Frauenvereinen ermöglichen, eigene Vorhaben zu entwickeln, die weit über das Weltjahr der Frau hinauswirken und die viele Kanadier angehen.

Das Ministerium wird 1975 verschiedene Sondervorhaben unterstützen, darunter zehn Seminare für Führungskräfte, um sie zu ermutigen, ihr Teil zur Änderung der Stellung der Frau in Kanada beizutragen. Das erste Seminar gilt dem Thema "Frauen in der Politik" und wird im Februar 1975 stattfinden.

Ferner sollen Mittel für eine Veröffentlichung über die Rechte der Frau in Kanada bereitgestellt werden sowie für ein Programm für Eskimofrauen und Indianerinnen, das Filmvorführungen, regionale Konferenzen und die Herausgabe von Biographien vorsieht. Um Mädchen schon in den höheren Schulklassen die veränderte Rolle der Frau bewußt zu machen, wird jetzt mit Kommunal- und Regionalstellen ein Berufsberatungsprogramm für junge Mädchen und Frauen ausgearbeitet. 1975 soll auch im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des "Festival Canada" genannten Nationalfeiertags ein Frauenfestival stattfinden. Ähnliche kulturelle Veranstaltungen auf Länderebene sollen ebenfalls unterstützt werden.

Kanadas Ziele für das Weltjahr der Frau

- . Förderung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau.
- . Unterrichtung und Erziehung der Öffentlichkeit im Hinblick auf die veränderte Rolle der Frau in der modernen Gesellschaft.
- . Beseitigung der Diskriminierung der Frau in allen Lebensbereichen.
- . Aufklärung der kanadischen Frauen über ihnen offenstehende berufliche Möglichkeiten.
- . Steigerung der Anzahl der Frauen an prominenter Stelle in Regierung, Handel und Industrie.
- . Anerkennung des Beitrags der Frauen zum wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fortschritt Kanadas.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.